

Staatsbetrieb Sachsenforst
Geschäftsleitung

Pressemitteilung
23/2008

Graupa, den 16.09.2008

Borkenkäfer weiter auf dem Vormarsch

Erzgebirge, Vogtland und Lausitzer Bergland am stärksten betroffen

Die sächsischen Fichtenwälder sind in diesem Jahr so stark vom Borkenkäfer befallen wie nie zuvor. Bis Ende August wurden in allen Waldeigentumsarten 77.500 Kubikmeter Borkenkäferholz an 6.300 Befallsstellen erfasst. Allein im Monat August kamen 43.500 Kubikmeter hinzu. Damit sind 2008 bisher 130.000 Fichten abgestorben. Das entspricht dem Vierfachen des Vorjahres. Seit 30 Jahren wurde Ende August kein höherer Wert festgestellt. Besonders stark betroffen ist der sächsische Staatswald mit 42.000 Kubikmetern.

„Wir haben die Situation im Staatswald trotz hoher Befallsmengen im Griff. Von einer Katastrophe kann derzeit nicht gesprochen werden“, fasst Sachsenforst-Geschäftsführer Hubert Braun zusammen. Die schnelle Erkennung, Aufarbeitung und der Abtransport des befallenen Holzes seien die wesentlichen Aspekte zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung der Käfer im Folgejahr. Regional sind das Erzgebirge, das Vogtland und das Lausitzer Bergland am stärksten betroffen.

In Sachsen werden die durch Borkenkäfer befallenen Holzmengen in einem digitalen Forstschutzkontrollbuch (FSKB) aufgenommen. Die Daten werden für den sächsischen Staatswald von den Mitarbeitern des Staatsbetriebes Sachsenforst in den Forstbezirken erhoben. Im Privat- und Körperschaftswald erfassen die unteren Forstbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte die Holzmengen und überwachen die Situation.